

die bis auf das Jahr 1130 geht. Aelter aber und reichhaltiger sind die Annalisten von Island. Diese elende, und gleichsam außer der historischen Welt gelegene Insel spielt in der Geschichtskunde eine höchst merkwürdige Rolle, denn sie hat die allerersten skandinavischen Annalisten, und darunter den allerbesten, den Lagman (Gesetzbewahrer) Snorre Sturleson, der 1241 ermordet wurde, hervorgebracht. Schon dem ersten isländischen Bischof, Isleif, (1056) schreibt man eine Geschichte zu, wenigstens fing er bereits an, fremde Bücher ins Isländische übersetzen zu lassen. Aere und Sámund schrieben um das Jahr 1117. Nach diesen kennt man noch bis ins 14te Jahrhundert 14 isländische Geschichtschreiber mit Namen und noch viele andere ohne Namen. Die Ursachen dieser unerwarteten Erscheinung liegen in dem früh erwachten Geist der Freiheit und der Handlung, und eben in der Entfernung von der übrigen Welt, die die Lust zu reisen in den jungen Isländern erweckte. Jener Bischof Isleif hatte in Erfurt studirt, Sámund war lange in Deutschland und Frankreich gewesen, und von dem Lagmann Gizur, einem Urenkel des Bischofs Isleif, wird gesagt, er habe die Südländer weit und breit gekannt, sey zu Rom mehr als irgend ein Isländer von ihm geehrt worden, und habe ein Buch unter dem Titel *flos peregrinationis* geschrieben.